

Jahresbericht 2017 der Jugendarbeit Landquart

1. Einleitung

Die Jugendarbeit Landquart entwickelte sich 2017 sowohl in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen als auch auf der strategischen Ebene stark weiter. Der Abschlussball und die Strategieplanung sind die jeweiligen Projekte, mit der sich die Jugendarbeit intensiv beschäftigte.



Gefeierter Erfolg in der Lokalpresse mit Editorial vom Gemeindepräsidenten

Der Abschlussball führte dank der breiten Akzeptanz seitens der Schule und der Gemeinde und vor allem durch das unermüdliche Engagement des jugendlichen OKs zu dem meist gefeierten Erfolg seit Bestehen der Jugendarbeit. Das OK hinterliess mit seinem Projekt Spuren in der Lebenswelt der Jugendlichen, die bis heute unübersehbar sind.

Stiller aber nicht weniger wichtig präsentierte Hanna Peschmann, damals noch Studentin der FH St. Gallen, im Januar 2017 dem Gemeindevorstand ihre Sozialraumanalyse zur vernetzten Jugendförderung in Landquart. Die Analyse war der Auftakt für die Strategieplanung der Jugendarbeit Landquart. Diese wurde von der Jugendkommission im April in Auftrag gegeben. Das durch die Strategieplanung entwickelte Arbeitsmodell¹ dient auch als Orientierungsgrundlage für den vorliegenden Jahresbericht.

2. Basis

Mit verschiedenen Angeboten und einer breiten Methodenvielfalt schafft die Jugendarbeit unterschiedliche Zugänge zu den Jugendlichen. Die Jugendarbeit orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen im Hier und Jetzt der jungen Menschen, damit die Blue Box für alle Jugendlichen offen steht. Offenheit, Freiwilligkeit und Partizipation sind die Leitprinzipien des Teams in der täglichen Arbeit mit den Jugendlichen.

¹ Siehe Seite 8

Freitagstreff / Saturday Night Sports (SNS)

In der ersten Jahreshälfte nutzten ungewöhnlich wenige Jugendliche den Freitagstreff. Gegen Ende des Schuljahres wurden durchschnittlich 10 Jugendliche gezählt. Verschiedene Faktoren haben dazu beigetragen: Geringerer Zusammenhalt innerhalb der ersten Jahrgangsstufe der Oberstufe und zu den älteren Jahrgangsstufen, Generationenwechsel (ältere Jugendliche, die den Treff „besetzten“, kommen nicht mehr und die Jüngeren haben den Treff für sich noch nicht gefunden), Konzentration der Jugendarbeit auf den Abschlussball und andere Projekte.

Schlussendlich entwickelte das Team der Jugendarbeit für ihre Einsätze an den Freitagabenden ein Konzept zur mobilen Jugendarbeit im öffentlichen Raum. Die Jugendarbeit Landquart bewies hier ihre flexible und anpassungsfähige Methodenvielfalt, um mit den Jugendlichen in Kontakt zu treten. Statt im Treff auf die Jugendlichen zu warten (Komm-Strukturen), ist es dem Team nun auch möglich, auf die Jugendlichen zuzugehen (Geh-Strukturen).

Mit einer intensiven PR-Kampagne kurz vor und nach den Sommerferien 2017 stiess die Jugendarbeit auf die Neugier der 6. Primarklassen, die nach den Ferien in die Oberstufe wechselten. Alle Schulklassen der Primarschule von Igis, Landquart und Mastrils besuchten im Mai und Juni die Blue Box im Rahmen einer Schullektion inklusive der Mittagszeit. Bei Pizzaplusch und beim Ausprobieren der Spiele in der Blue Box wurden sie für den bevorstehenden Schulwechsel „gwundrig“ gemacht. Nach den Ferien besuchte die Jugendarbeit alle Klassen der Oberstufe. Die ersten Klassen erhielten eine Einladung zu der jährlichen Welcome-Party. Dort entdeckten sie unter Ausschluss der älteren Jugendlichen und ohne Druck den Freitagstreff für sich.



Die SNS-Elf an einem Samstagabend kurz nach der Öffnung der Turnhalle

Der Freitagstreff pendelte nach den Sommerferien von anfänglich ca. 35 – 40 Mädchen und Jungen auf ca. 25–30 Treffbesuchende ein. Das Saturday Night Sports hingegen wurde konstant von ca. 20-25 Jugendliche besucht. Ca. 95% der Besucher sind männlich, die an den SNS-Abenden überwiegend Fussball spielen.

Projekte

Sechs Jungs haben das Angebot der Jugendarbeit 2017 erweitert und Anlässe für Buben organisiert. Spannend dabei ist, dass sie einen weitaus geringeren Aufwand betreiben als die Mädchen, um sich für ihre Sache zu engagieren. Das Ergebnis lässt sich zeigen: An zwei Mittwochnachmittagen wurde ein Champions-League-Turnier auf der Playstation gespielt. Die Spannung über Sieg und Niederlage liessen Emotionen freien Lauf. Es war nie wichtig, ob und was der Sieger erhalten würde. Allein die Ehre stand im Vordergrund.

Die Old-School-Ladies, das OK Mädchentreff von 2014 bis 2017, haben in ihrem letzten Schuljahr an der Oberstufe ihr Ziel erreicht. Sie führten die Mädchen aus der ersten Jahrgangsstufe in die Projektorganisation ein. Sie organisierten mit ihnen den Kinoabend und das Grillfest in der Ganda nahezu selbständig. Die Leitung der Jugendarbeit wurde nur punktuell beizogen, um über den Projektverlauf zu informieren und um die Finanzierung zu planen. Die Pro's sind die neun Nachfolgerinnen und bilden seit November das neue OK. In wenigen Wochen organisierten sie einen Adventstreff für Mädchen der Oberstufe. Schweizer Weihnachtskultur mit selbstgekochtem Käsefondue wurde vor allem von den muslimischen Mädchen im OK begrüsst.

Ein 15-jähriges Mädchen der Old-School-Ladies machte ihre dreijährigen Erfahrungen im OK zur Botschaft für die Erwachsenenwelt. In Zürich leitete sie im November einen Workshop unter dem Titel „Vom Schualmaitli zur Projektmanagerin“ bei einer Fachtagung für Jugendarbeitende aus der deutschsprachigen Schweiz.



„Vom Schualmaitli zur Projektmanagerin“

Beim Einstieg in die Oberstufe war sie sehr schüchtern und verunsichert. Sie meinte, durch die Jugendarbeit und durch ihr Engagement im OK-Mädchentreff hat sie Planungsmethoden und Leitungsaufgaben erlernt. Die Verantwortung für das Gelingen von den Projekten und das Coachen der Jüngeren gaben ihr Selbstvertrauen und ein sicheres Fundament für ihre berufliche und persönliche Weiterentwicklung. Sie sagte auch, dass Erwachsenen wahrscheinlich gar nicht bewusst seien, was Partizipation in der Person von Jugendlichen bewirkt. Wo ausser in der Offenen Jugendarbeit erhielten Minderjährige den Raum und die Mittel, um eigene Ideen zu verwirklichen und ihre Kreativität auszuleben, fragte sie einmal im vollen Enthusiasmus.

Welche kreativen Ideen Jugendliche für ihr Leben in der Gemeinde, für ihre Freizeit und für die Weiterentwicklung der Jugendarbeit haben, diskutierten 43 junge Expertinnen und Experten am World Café im Oktober. Das World Café wurde im Rahmen der Strategieplanung von der Jugendarbeit durchgeführt. Die Meinung und Bedürfnisse der Jugendliche sind wichtige Grundlagen für die Planung. Die Anliegen der Jugendlichen reichten von Ideen zum öffentlichen Raum in Igis und Landquart, über Angebote und Infrastrukturen in der Blue Box bis zu Ausflügen und gendgerechten Angeboten.²

Die Jugendarbeit hat 2017 noch weitere partizipative Anlässe durchgeführt. Die Tabelle gibt Auskunft über alle Projekte im Berichtsjahr:

Projekt	Zeitraum / Zeitaufwand (ab August) ³	Anzahl Jugendliche	Lernfelder
<p>Mädchentreff</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Kinoabend für Mädchen</i> • <i>Grillabend in der Ganda für Jungs und Mädchen</i> • <i>Adventstreff für Mädchen</i> 	Jan – Dez	<p><i>Organisation:</i> 12 Jugendliche</p> <p>Teilnehmende</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinoabend: 30 • Grillabend: 35 • Adventstreff: 28 	Anlass planen und Abläufe steuern, Budget erstellen, Werbung betreiben und Flyer gestalten, Idee vor Gleichaltrigen und Erwachsenen präsentieren, Jüngere anleiten
<p>Natelkurs für Seniorinnen und Senioren <i>Jugendliche coachen Seniorinnen und Senioren im Umgang mit dem Handy.</i></p> <p>Einführungskurs für Jugendliche <i>Jugendliche werden in die Aufgaben als Natelcoach eingeführt.</i></p>	Januar	<p><i>Organisation:</i> Jugendarbeit und Anlaufstelle für Altersfragen</p> <p><i>Natelcoaches:</i> 9 Jugendliche mit Einführungskurs</p> <p><i>Teilnehmende:</i> 9 Senioren und Seniorinnen</p>	<p>Natelkurs: Generationenaustausch, von der anderen Generation profitieren und lernen, gegenseitige Wertschätzung und Respekt, Abbau von Vorurteilen</p> <p>Einführungskurs: Umgang mit Seniorinnen und Senioren, Rolle als Natelcoach, Bedienung von alten Handys mit Tastatur</p>

²Die Auswertung des World Cafés ist bei der Jugendarbeit erhältlich.

³Die im Rahmen der Strategieplanung neu erstellten Zeiterfassungen für die Leitung und das Team der Jugendarbeit ermöglichen die Erfassung des zeitlichen Aufwands für jedes Projekt.

Projekt	Zeitraum / Zeitaufwand (ab August) ³	Anzahl Jugendliche	Lernfelder
<p>Cocktailkurs</p> <p><i>Grundkurs für Jugendliche, die an der alkoholfreien Cocktailbar mitarbeiten möchten</i></p>	Januar	<p><i>Kursleitung:</i> 1 Jugendliche mit Grund- und Expertenkurs</p> <p><i>Teilnehmende:</i> 4 Jugendliche</p>	Gleichaltrige ins Cocktailmixen einführen und anleiten, Erlernen von Hygiene, Mixmethoden und Kundenbetreuung
<p>Europaparktour</p> <p><i>Eintägige Cartour nach Rust (D)</i></p>	Feb - Juni	<p><i>Organisation:</i> 2 Jugendliche</p> <p><i>Teilnehmende:</i> 44 Jugendliche</p>	Versicherungsfragen klären, Offerten einholen, Projektabläufe steuern, Anmeldeverfahren managen etc.
<p>Abschlussball der Oberstufe</p> <p><i>Promnight im Forum Ried</i></p>	Jan – Juni	<p><i>Organisation:</i> 8 Jugendliche</p> <p><i>Teilnehmende:</i> 175 Jugendliche</p>	Budget- und Zeitplanung, Paartanz einstudieren, Abklärungen mit Firmen und Organisationen, Securitas-Kurs planen, DJ organisieren, Programmablauf planen, Werbung
<p>Null Bock auf Langeweile</p> <p><i>Ferientag in der Blue Box mit Röstli und Bratwurst zum Mittag und Kino am Anschluss</i></p>	Juli	<p><i>Organisation:</i> 3 Jugendliche</p> <p><i>Teilnehmende:</i> 11 Jugendliche</p>	Flyergestaltung, Menüplanung, Auseinandersetzung mit Schweizer Küche

Projekt	Zeitraum / Zeitaufwand (ab August) ³	Anzahl Jugendliche	Lernfelder
<p>Welcome Party</p> <p><i>Freitagstreff nur für 1. Oberstufe mit Cocktailbar</i></p>	<p>Oktober /</p> <p>20 Stunden</p>	<p><i>Organisation:</i> Jugendarbeit</p> <p><i>Teilnahme:</i> 40 Jugendliche</p>	<p>Ohne Druck der älteren Jugendlichen, die Jugendarbeit und ihre Angebote kennenlernen</p>
<p>World Café</p> <p><i>Austausch von jugendlichen ExpertInnen zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit</i></p>	<p>Oktober</p> <p>35 Stunden</p>	<p><i>Organisation:</i> Jugendarbeit</p> <p><i>Teilnahme:</i> 43 jugendliche ExpertInnen, 3 jugendliche ModeratorInnen</p>	<p>Mitsprache, untereinander diskutieren und argumentieren, Sprachkultur erlernen, Interaktion mit Politikern, politische Vorgänge verstehen, Moderieren von Gruppen</p>
<p>Bubentreff</p> <p><i>Champions League- Turnier auf der PS3 am Mittwoch- nachmittag</i></p>	<p>1x Nov, 1x Dez</p> <p>20 Stunden</p>	<p><i>Organisation:</i> 6 Jugendliche</p> <p><i>Teilnahme:</i> Je 20-25 Jugendliche</p>	<p>Turnierorganisation, Werbung</p>

Beratungen

Die Jugendarbeit Landquart wurde auch in 2017 mehrmals von Jugendlichen in schwierigen Lebensverhältnissen um Hilfe gebeten. Teils wurden Interventionen notwendig.

- Kinderschutzmassnahmen bei häuslicher Gewalt
- Cyber-Mobbing und sexuelle Belästigung über Instagram
- Mögliche Sekundärtraumatisierungen durch Kriegserlebnisse der Eltern
- Psychosoziale Überforderung und Auszug aus dem Elternhaus
- Fragen zu Freundschaft, Vertrauen und Suchtmittelkonsum

Die Jugendarbeit dankt der Kantonspolizei, der Notschlafstelle des Kantonsspitals, dem Regionalen Sozialdienst Landquart, der Opferhilfe Graubünden, der Kinder- und Jugendpsychiatrie und der KESB für die gute Zusammenarbeit zum Schutz und Wohl der betroffenen Jugendlichen und deren Familien.

3. Vernetzung

Runder Tisch

Der Runde Tisch hat im Frühjahr ihre Kick-Off-Sitzung aufgenommen. Die Jugendarbeit als Gastgeberin lud die Schulleitung und Schulsozialarbeit, den Gemeindevorstand (Ressort Soziales) sowie die Kantonspolizei und Securitas ein. Im Herbst 2017 fand die Folgesitzung statt. Die Mitglieder des Runden Tisches befürworten und schätzen den halbjährlichen Austausch sehr.

Der Runde Tisch ist ein Austauschgremium. Themen und Entwicklungen um die Jugend in Landquart werden aus den unterschiedlichen Perspektiven der Arbeits- und Fachbereiche der Mitglieder erfasst. Ausserdem wird das gegenseitige Rollenverständnis der Mitglieder gefördert. Dadurch werden Arbeitswege besser verstanden und in der Praxis effizienter zusammengearbeitet.

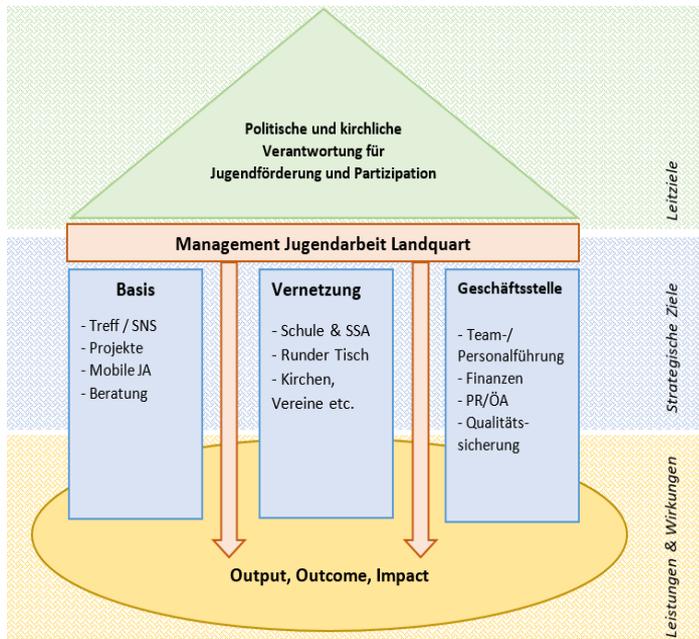
Kooperationen mit Vereinen und Verbänden

2017 fragten der Frauenverein Mastrils und Igis sowie der Kulturverein und Jungwacht-Blauring Landquart die Jugendarbeit zwecks gemeinsamer Projekte und einer engeren Zusammenarbeit an. So wurde die mobile Cocktailbar im März kurzerhand auf Mastrils befördert, um die dort aktiven Frauen bei der Jahresversammlung ihres Vereins mit alkoholfreien Cocktails zu verwöhnen. Die Jugendarbeit Landquart würde gerne die Kooperationen mit Vereinen und Verbänden intensivieren, um das freiwillige Engagement mit und für Jugendliche in der Gemeinde zu unterstützen. Die knappen personellen Ressourcen erschweren aber die aktive Kontaktaufnahme der Jugendarbeit zu den jeweiligen Organisationen.



Alkoholfreier Apéro beim Frauenverein Mastrils

4. Geschäftsstelle



Arbeitsmodell der Jugendarbeit Landquart

Qualitätsmanagement war 2017 in der Jugendarbeit eine zentrale Aufgabe. Die Frage, wie die knappen personellen Ressourcen so zu organisieren sind, dass die Jugendarbeit ihren komplexen Aufgaben und Arbeitsbereichen gerecht bleibt, beschäftigt die Jugendkommission seit Jahren. Die von ihr im April 2017 in Auftrag gegebene Strategieplanung soll darauf Antworten liefern. Diese werden voraussichtlich im April 2018 vorliegen.

Die Strategieplanung bildet einen Massnahmenkatalog, der überprüfbare Leistungs- und

Wirkungsziele für die drei Arbeitsbereiche „Basis“, „Vernetzung“ und „Geschäftsstelle“ beinhaltet. Die festgelegten Strategien beziehen sich auf die kommenden drei Jahre.

Team

Das Team der Jugendarbeit unterstützt die Leitung bei der Betreuung der Jugendlichen vor allem im Freitagstreff und beim Saturday Night Sports. Sie teilen sich 15 Stellenprozente. Das Team bringt unterschiedliche Berufshintergründe und Kompetenzen mit, was für den Zugang zu den Jugendlichen und der Angebotsvielfalt in der Jugendarbeit von hohem Wert ist.

Es ist für Jugendarbeitsstellen nicht selbstverständlich, dass die Teamzusammensetzung über mehrere Jahre wie in Landquart konstant bleibt. Der Zusammenhalt und die Motivation im Team sind gross, sich in der Lebenswelt von Jugendlichen zu bewegen und dort vertrauliche Beziehungen aufzubauen.

Name	Beruf	Einsatz bei der Jugendarbeit
Judita Arenas	Primarschullehrerin	Seit 2011
Silja Aggeler	Studentin (Kultur- u. Religionswissenschaften)	Seit 2014
Raulo Pedrussio	Fachperson Betreuung, Elektriker	Seit 2014
Armina Alukic	Primarschullehrerin mit Sportlehrerbrevet	Seit 2015
Riccarda Pieth	Hausfrau und Mutter mit Ausbildung als Sekundarschullehrerin	Seit 2017
Hannes Gort	Student (Soziale Arbeit) und Praktikant beim Regionalen Sozialdienst Landquart	Seit 2017

Projektfinanzierung der Kirchgemeinden (Jugendkommissionsmitglieder)

Neben einem beträchtlichen fixen Jahresbetrag an die Jugendarbeit für die Durchführung von Projekten halten die reformierte und katholische Kirche der Jugendarbeit ein weiteres Projektbudget bereit. Die Jugendarbeit beantragt diese Gelder für verschiedene Projektvorhaben. Dafür sei den Kirchen herzlichen Dank ausgesprochen!

Folgende Projektanträge wurden 2017 von den Kirchen bewilligt und finanziert:

Projekt	2017	Kosten in CHF
Kinoabend (Mädchentreff)	März	108.50
Europapark	Juni	413.00
Grillfest in der Ganda	Juni	245.30
Abschlussball	Juni	1000.00
Adventstreff (Mädchentreff)	Dezember	192.75
total		1959.55